

# Medel

Autor(en): **Giger, Augustin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Il glogn : calender dil pievel : annalas per historia, litteratura e cultura romontscha**

Band (Jahr): **19 (1945)**

PDF erstellt am: **12.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-881467>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

---

---

## MEDEL

*Leusi en la vallada  
Dil led e giuven Rein,  
Ei mia tgina stada,  
Leu viv' jeu legramein.*

*Scopi, Muraun pertgiran  
Miu car vitget natal  
E verds uauls respiran  
In' aria sc'in cristal.*

*En sogn ruaus flurescha  
Quei car curtin montan;  
El buc aunc disturbescha  
Il fiug e fem mundan.*

*Cun bialas flurs alpinas  
Ei il curtin ornaus;  
E mellis vuschs carinas  
Resunan or sils praus.*

*Sch' jeu mondel tras las pradas,  
Tut cloma cun vigur:  
Al Diu dellas armadas  
Sei gloria, laud, honur!*

*O tgei dolent' unfrenda  
Per mei de tei laschar!  
Perfin il Rein lamenta,  
Ch' el sto tei bandunar.*

Sur canoni Augustin Giger  
(Comp. da prof. Duri Sialm).